



Reading, den 28. December, 1841.

Da der nächste Neujahrstag auf nächsten Samstag, also vor der Herausgabe eines andern Blattes fällt, so haben wir den Neujahrswunsch und eben so den kurzen Kalender für das nächste Jahr zu erhalten. Unsern hiesigen Kunden wird der Träger, wie gewöhnlich, am Neujahrsmorgen keine Aufwartung machen.

Die Court der vierteljährlichen Sitzungen etc. für Berks County, beginnt am nächsten Montag im hiesigen Courthouse. Da wird's alle Hände voll zu thun geben für die Grand Jury, um wieder Raum in unserm Gefängnisse zu machen.

Ernennung durch den Präsidenten—mit Zustimmung des Senats.—John C. Spencer, von New York, zum Kriegssecretär, an die Stelle von John McLean, von Ohio, welcher die Ernennung nicht annahm.

Zunächst dem Gelde ist wohl gegenwärtig bei den Druckern nichts rarer wie Neuigkeiten. Die wenigen Zeitungen, die bei den jetzt schlechten Wegen zur Hand kommen sind fast alle mit der Bekümmert des Präsidenten gefüllt oder enthalten zu alte Neuigkeiten. Der Congreß wirkt ebenso nur wenig was der Erwähnung werth ist. Nächsten Samstag befohlen wir aber doch ein neues Jahr, was durch keinenlei Bitterung verhindert werden wird.

Das Wetter.—Ein starker Nögenzug mit Sturm von Südost begleitet, hat in der letzten Donnerstag Nacht den Schnee in dieser Gegend ziemlich vertilgt, wodurch der Schlittenbahn ein Ende gemacht wurde. Die Schuylkill war von dem plötzlich geschmelzenen Schnee um 4 bis 5 Fuß angeschwollen, doch erwartet man nicht daß sie Schaden angerichtet habe.

Vom 27ten Congreß.

Während der vorigen Woche wurden die Berichte vom Post- und Schatz-Departement dem Congreß vorgelegt. Im ersten werden einige wichtige Verbesserungen im Postwesen vorgeschlagen, namentlich die Regulirung des Postes für Zeitungen, Verminderung des Briefpostes etc. Der letztere stimmt mit der Bekümmert des Präsidenten überein und enthält ferner den neuen Fiskalplan, den wir später ausführlicher mittheilen werden.

Man war daran mehrere in der Extra-Sitzung passirte Gesetze zu verbessern oder aufzuheben. Ein Vorschlag, das Bankrottgesetz aufzuheben oder wenigstens dessen Operationen bis auf weiter hinaus zu verschieben, wurde von mehreren Senatoren unterstützt. Ein Antrag wurde, das aus dem Verkauf der öffentlichen Ländereien gelöste Geld zur Befestigung des Landes zu verwenden, anstatt dasselbe, nach dem neuen Gesetze, an die Staaten zu vertheilen.

Eine neue Anleihe von 5 Millionen Thalern zu der schon früher genehmigten von 12 Mill. ist im Vorschlag, da der Mangel im Schatz dies durchaus nothwendig macht.

Unter den zahlreichen Bittschriften welche in letzter Woche eingereicht wurden, war auch eine von der Neuorleans Versicherungsgesellschaft. Die Bittsteller beklagen sich, daß sie 38 Schiffe gegen Schiffbruch und Wegnahme versichert hatten, daß aber das Schiff nahe bei Neuorleans angehalten und durch Personen in britischer Uniform nach Neu Providence, einer britischen Provinz, gebracht wurde, wofür sie den Congreß um Beistand bitten. Die Bittschrift wurde an die Committee der auswärtigen Angelegenheiten übergeben.

Am Freitag und Samstag hielt der Congreß keine Sitzung.

Mexico.—Laut den letzten Nachrichten ist Santa Anna gesonnen Krieg gegen die Republik Texas zu beginnen. Eine von den Bedingungen, unter welchen General Houston Santa Anna in Freiheit setzte, war: daß er nie Krieg gegen Texas führen und alle seinen Einfluß benutzen wollte dessen Unabhängigkeit von Mexico zu bewirken. Wie hält er nun aber dies Versprechen? Niemand hätte übrigens auch erwarten sollen, daß ein Keel wie Santa Anna sein Versprechen halten würde.

Florida.—Depeschen die zu Matka erhalten worden melden, daß Wakahoochy mit 37 Indianern eingekommen und daß die Creek eine Unterredung mit Col. Garland hatten. Sie haben alle versprochen einzukommen unter ihrem Häuptling Otaoocce. Achtehn Mikasufies sind zurück gelieben und sagen daß sie gar nicht einkommen sondern es ausfechten wollen. Sie haben zwei Deputaten von Arkansas, nahe bei Cacocassafay ermordet.

Cornet Murphy wurde vorige Woche durch die Court von Schuylkill County zu \$500 und ein Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt, für das Ueberbringen einer Herausforderung zum Duell zum Lieutenant Mortimer. Der Verurtheilte wurde durch den Gouverneur pardonirt.

Herabsetzung des Postes.

Oftmals und gewiß nicht zu oft, ist in öffentlichen Blättern die Herabsetzung des Postes in Erwägung gebracht worden, ohne jedoch den bestimmten Zweck zu erreichen; und da die Sache von besonderer Wichtigkeit ist, so sollten die Mitglieder von der Presse keine Gelegenheit unbenuzt vorübergehen lassen um ihre Absicht zu erreichen.

Bekanntlich haben die Ver. Staaten einen höheren Post-Tarif wie irgend ein anderes Land auf der Welt, und dieser Tarif, wie er wirklich besteht, wirkt besonders nachtheilig auf die deutschen Zeitungsdrucker, sowie auf die Drucker in den Land- & Städten überhaupt. Alle Blätter, ohne Unterschied der Größe, kosten gleiches Porto, wodurch es den Druckern in den großen Hauptstädten leicht wird ihre Blätter über den ganzen Staat zu versenden, und da diese natürlicherweise später und mehr Neuigkeiten enthalten wie die Landzeitungen, finden sie häufige Abnehmer. Der mäßige Preis zu welchem deutsche Zeitungen gedruckt werden, macht es auch dem weniger vermögenden Manne möglich, sich wenigstens eine Zeitung zu halten, die ihn mit allem Nützlichen und Wissenswerthen bekannt macht, doch wird Mancher abgeschreckt, wenn er außer dem Subscriptions-Preis noch jährlich 50 Cent Porto bezahlen soll; und dies in manchen Fällen wo die Zeitungen nicht über 12 Meilen mit der Post gebracht werden. Wäre es daher nicht höchst rathsam auf eine Herabsetzung des Postes zu dringen? Leset und Drucker würden gewiß beide dadurch gewinnen. Zeitungen sollten innerhalb der County worin sie gedruckt werden, portofrei mit der Post gefandt werden können. Weiter sollte das Porto nach der Größe der Bögen bestimmt werden, wodurch wahrscheinlich das Porto von deutschen Zeitungen ohne Nachtheil des Post-Departements, wenigstens um die Hälfte sinken würde.

Die Herren Zeitungsdrucker sollten alle diesen Gegenstand in Erwägung nehmen, und wenn alle vereint streben wird der Congreß um so viel früher die erwünschte Veränderung vornehmen oder bewilligen.

Ver. Staaten Bank.—Ueber den Proceß welchen die Creditoren jener Anstalt gegen den Schuldner eingeleitet, wie wir vor einigen Wochen meldeten, wird gegenwärtig Vieles in den Zeitungen gesagt. Wie es gewöhnlich bei dergleichen Proceßen geht, so wird es auch hier herauskommen; solche Enthüllungen wie man billigerweise erwartete, werden schwerlich herauskommen und das Ende vom Liede wird sein, daß die ganze Sache unterdrückt wurde. Ein altes Sprichwort sagt, die kleinen Diebe hängt man, die großen läßt man laufen.—Wenn ein Handwerker sich nur im geringsten verlaunten läßt daß seine Geschäfte schlecht stehen, so fürchtet schon Jeder die Kleinigkeit zu verlieren, die er ihm schuldet; ein Besuch des Scheriffs verkündet ihm bald daß er nicht frei kommen kann, bis er den letzten Heller bezahlt hat. Wenn aber große Herren, die Tausende verschulden, zur Verantwortung gezogen werden, so haben Advokaten und Andere ein weites Gewissen—und Geld, die mächtige Triebkraft, überwiegt nicht selten alle Gesetze.

Betrügerlicher Diebstahl.—Um ungefähr 1 Uhr, gestern vor acht Tagen, wurde die kleine Stube welche an die National-Gallerie in Washington grenzt, durch falsche Schlüssel geöffnet und mehrere Kästen die kostbare Artikel enthielten gewaltsam erbrochen. Folgende Artikel wurden daraus gestohlen: Die elegante goldene Schnupftabackdose, mit Diamanten eingefaßt; auf dem Deckel derselben befindet sich der Buchstabe A von Diamanten.

Ein Perle-Halsband, enthaltend 148 Perlen; ebenfalls zwei besonders große, die durch den Tzmann von Muscat dem Präsidenten zum Geschenk gemacht waren. Eine goldene Degenscheide, der Degener war zurück gelassen, die Scheide wahrscheinlich zusammen begeben. Ein Tausend Thaler Belohnung werden angeboten für die Verhaftung des Räubers und Wiedererstattung des Gestohlenen.

Die Stube worin die Artikel aufbewahrt wurden, war wenige Minuten vor der Herausgabe geöffnet worden um die Curiositäten einzigen Fremden zu zeigen. Wenn wir nicht irren so ist die obgenannte Schnupftabackdose dieselbe die dem Ahrh. John Quincy Adams durch den Kaiser Alexander von Rußland, geschenkt wurde.

Geheimnißvoll.—Ein Fischer der ungefähr fünf Meilen von Cananoque, Canada, wohnt, verließ kürzlich sein Haus in der Absicht in dem benachbarten Walde Holz zu fällen. Als der Abend kam kehrte er nicht zurück und seine Frau mit seinen drei Brüdern gingen ihn zu suchen. Sie verloren dann ihren Weg im Walde und beschloßen ein Feuer anzumachen um die Nacht dort zuzubringen. Als sie dort wachten gewahrten sie eine Gestalt, die sich auf Händen und Füßen dem Feuer näherte, eine Holzhauers Art in einer Hand haltend. Sie redeten die Gestalt an und fanden zu ihrem Erstaunen in ihr die gesuchte Person.

Er war am Kopfe gefährlich verwundet und als er gefragt wurde wer ihn schlug, schrie er grimmig: „Nehmt sie weg—nehmt sie weg!“ Er wurde heimgetragen und ins Bett gelegt, wo er besinnungslos verblieb, sein Geschrei erneuernd „nehmt sie weg—nehmt sie weg!“ Die Sache ist demnach in Geheimniß gehalten und der Mann in einer gefährlichen Lage.

Werth eines Freundes.—Der Neu Jersey Bauer, wovon ein Unfall auf der ersten Seite erzählt wird, war so glücklich sein Taschenbuch wieder zu erhalten. Dasselbe war eigentlich auch nicht gefohlen. Ein Freund von ihm bemerkte daß es in Gefahr war die Beute eines Langfingers zu werden und zog es ihm unbemerkt aus der Tasche, gab es aber später ehrlich wieder zurück. Der Neu Jersey Mann wird in Zukunft wohl vorsichtiger sein.

Mißlungener Versuch.—Ein Gefangener versuchte neulich aus dem Gefängniß zu Albany zu entkommen. Seine Frau hatte Erlaubniß erhalten ihn zu besuchen, worauf er ihre Kleider anzog und in diesem Costüme dem Eingang zu wanderte. Sobald ihn der Schließer abgerief, entdeckte er den Betrug und der Beteiligte wurde in seinen Käfig zurückgebracht.

Wie die Päckchen die Briefpost ausleeren.—Die Boston Post sagt, wir erfahren durch einen Brief von Brunswick, daß vor einigen Tagen die Mail von Portland nach jenem Orte, in Portland hinter die Thür geschlossen wurde. Der Sack war mit Briefen und Zeitungen wohlgefüllt, war aber bei seiner Ankunft in Brunswick beinahe leer. Bei Untersuchung fand man daß der Sack ein großes Loch hatte, durch welches dessen Inhalt längs der Straße gestreut war. Durch eine solche Einrichtung wird den Postmeistern viel Trübel erspart.

Nicht zu Rauchen.—Die Befehlsgebung von Tennessee passirte während ihrer letzten Sitzung ein Gesetz, welches den Mitgliedern und Andern verbietet im Senat-Zimmer während der Sitzung Pfeifen oder Cigarren zu rauchen.—Lobenswerth.

Dieser Beschluß erinnert uns an einige alte Gesetze, die wahrscheinlich in den ersten Zeiten der Republik passirten:

Im Staat New York wurde einst ein Gesetz passirt, welches zur Regel machte daß nur ein Drittel der Mitglieder gleichzeitig betrunken sein durfte, so daß immer ein Duorum nüchtern war, um die Geschäfte zu verrichten.

In der Befehlsgebung von Pennsylvania passirte einst ein Gesetz, wodurch es den Mitgliedern verboten wurde ihr Mittagessen auf den Stufen des Capitols zu essen oder barfuß in die Halle zu kommen. Was würden wohl die Befehlsgeber jener Zeit sagen, wenn sie in unserer Zeit einen Blick in die Hallen der Befehlsgebung thun könnten?

Eingefandt.

Herr Puwelle, Vor einiger Zeit, nämlich als die Affessor just anfangen den neuen Tar zu legen, wovon Sie uns in ihrem „Beobachter“ zeitig genug benachrichtigten, war ich Morgens im Hause meines Nachbarn Joe S. wo ich ein Zuhörer von folgendem Gespräch zwischen Joe und dem Tar-Leger war, was mich so ergötzte, daß ich es später, so gut ich konnte, niederschrieb und Sie jetzt ersuche dasselbe in die Zeitung einzurücken:

Affessor, Guten Morgen zusammen. Wir, Guten Morgen, freig Dir 'en Eig. Joe, well John, was bringt Dich so früh Morgens to her? Affess. well ich hab gedacht, ich wollt zeitig gehen, für den Mann dabeim zu treffen; denn ich war gestern Nachmittag do und Deine Alte hat mich schier gar h'naus gefickt.

J. nau ich suppos Du hast mir Guts bringe woll'n, for sie ist sonst net so böß.

J. verry well ich war kommen sellem Statts Tar zu lege, ich hoff' Du wirst doch nau—

J. Statts Tar—nau laß mol sehe, hoff Du net im letzte Frühjohr Statts Tar gefickt, den wir bezahlt hen?

A. Du bist recht in Sellem, Joe, aber das do ist ein neuer Tar den unsere Assembly—

J. nau sei still und geh mir weg mit sellem Trick; Du weist ich hab meinen Verstand noch net verloren, wenn Du so eppes willst so hätt ich schier gar en meint dich auch hinaus zu tunnen.

A. laß Dich sagen Joe, ich kanns nicht anders machen. Ich frage net ob du Verstand hast, aber ich muß dich fragen wieviel deine Bauerei werth ist, wie viel du jährlich—

J. das sind mir rechte Föderalisten Streich, und weil ich ein Demokrat bin will ich sellem ir zu thun haben. Du weist doch daß ich für Porter gestimmt habe?

A. das ist ganz recht Joe, du weist ich gehdre auch zur demokratische Party, aber den Tar müssen alle Parties bezahlen, und Porter hat ja selbst sel Bill unterschrieben.

J. ich seh nau bald wo sel Ding h'naus soll dies wird der Tar sein wovon uns die Bänksleute vor der Letzhen gesagt hen.

A. ich denk' es ist derselbe.

J. aber haben uns net unsere Drucker selte Zeit gefagt, daß die Händbills was die Bänksleute haus hatten, nur für Leute wären wo kein Verstand hätten?

A. ja was sagen die Drucker net; aber nau halt mich net uf Joe, ich muß noch weiter.

J. ich sehe nau bald ein daß ich gehumbugt bin in sellem, ich hab schier gar im Sinn dir's net zu sagen was mein Land werth ist.

A. well wenn du's net sagen willst so muß ich's präsen; denn—

J. Präsen, sagst du? Ich hab noch kein Wille gemacht, so daß Epper mein Land präsen soll.

A. kurz und gut Joe, ich will dir nur sagen daß ich unterm Eid verbunden bin diese Fragen an dich zu thun, und wenn du nicht antworten willst so muß ich sehen wo ich's sonst ausfinde.

J. well, wenn sel Law ist, denn muß ich sagen daß ich diesmal gefickt bin. Ich dacht die Bänksleute sollten mich net fettschen, aber ich wollte nau schier lieber sie härten; denn ich hab zweimal für Porter gestimmt aber ich will—

sein ich thät's net wenn ich's nochmal's zu thun hätt.

Der Affessor schrieb das Nöthige auf und als er fort war fing Joe an zu schimpfen über eisem solchen Tar, und sagte daß er noch nie so durch seine Zeitung hintergangen sei. Ich versuchte ihn zu trösten, aber er versicherte mir er wollte künftig vorsichtiger sein, und nie wieder mit einer Partei stimmen welche Wahrheit als Lügen oder Electionier-Tricks erklärten.

Ein Demokrat.

Militär-Feldlager zu Reading, Pa.

Die Committee ernannt durch die Volunteers von Reading, im letzten Oktober, um die Formirung eines Feldlagers zu berathen, für das herannahende Frühjohr, bitten um Erlaubniß zu berichten:

Daß das Verlangen der benachbarten Volunteers, sowie unser eigenes, mehr praktisch u. richtige Kenntniß von den Pflichten eines Soldaten zu erlangen; die Meinung, daß eine solche Lagerung allein durch eine reguläre Tour von Kameradschaften erlangt werden könnte; die Schicklichkeit der Annahme einiger Mittel, für die Beförderung einer mehr vollkommenen Organisation und richtiger Disciplin, welche die Sammlung einer großen Macht bewirken würde, geleitet durch strenge militärische Grundsätze; das Vertrauen welches wir auf Ihre Wassengefährten setzen, Ihre Gleichheiten in allem den Soldaten anpassenden Eigenschaften;—diese und andere Betrachtungen haben die Möglichkeit eines Feldlagers in Vorschlag gebracht, und die Centralage von Reading, die Gesundheit des Klimas und die Gelegenheiten dahin zu kommen, es als Lokal-Platz zu bestimmen.

Um die Formirung von Feldlagern zu ermöglichen hat die Befehlsgebung dieses Staats Gesetze dahin gemacht, wonach alle Truppen auf den öffentlichen Werken zollfrei passiren, und die Liberalität der Verwalter des Schuylkill- und Union-Canals, hat schon früher dieselben Privilegien bewilligt.—Um einen Theil der Kosten zu decken wird eine Bewilligung von hundert Thalern aus dem Schatz an jedes Regiment bezahlt, welches eine Tour im Lager campirt. Die gewöhnlichen Frühjahrs-Paraden und Exercizien könnten so eingerichtet werden, daß sie während der Lagerzeit fallen.

Die Committee bittet um Erlaubniß die Annahme folgender Beschlüsse zu empfehlen:

Beschlossen, daß ein Lager von Volunteers zu Reading gehalten werden soll am 1sten Mai 1842, am 1sten anfangend und am 24ten endigend.

Beschlossen, daß die unverbundenen Volunteers erucht sind, sich in Battalions und Regimenten zu organisiren, mit einer vollständigen Zahl von Officieren.

Beschlossen, daß dieses Lager nach den Regeln des regulären Dienstes gehalten werden soll, ausgenommen daß Officiere keiner weiteren Strafe unterworfen sein sollen als Ausschließung von ihren Compagnien, vom Lager oder zu Arrest.

Beschlossen, daß keine geistige Getränke angebracht werden auf den Lagergrund zu bringen erlaubt werden.

Beschlossen, daß ein Circular adressirt werde an alle Militär-Corps deren Namen man erfahren kann, aber das demungeachtet werden alle Corps, in und außerhalb dem Staats, die kein Circular erhalten mögen, wegen Unfähigkeit sie zu benennen, versichert daß sie herzlich willkommen sind.

Capt. W. H. Keim, Capt. T. S. Cocher, Capt. J. B. Burkhardt, Lieut. D. McKnight, Lieut. C. F. Jackson, Lieut. D. Green, Lieut. Wm. Wunder, Lieut. J. P. Price, Lieut. J. I. James, Lieut. J. D. Barnes, Cornet D. B. Wengel.

Auf Vorschlag wurde der Bericht angenommen und beordert in allen Zeitungen bekannt gemacht zu werden.

Europa.

Das Dampfschiff Columbia, welches vorigen Dienstag in Boston ankam, brachte Nachrichten von Liverpool bis zum 4ten Dieses.

England.—Die Königin und der kleine Herzog waren wohl; die Königin wollte am 5. die Kirche wieder besuchen. Die Taufe des jungen Prinzen sollte mit nächstem vollzogen werden und die Königin Dowager wird wahrscheinlich die Patrin sein.

Die Geschäfte sind in den Fabric-Distrikten fortwährend gedrückt, doch sind mehrere englische Blätter der Meinung daß die wichtigste Crisis vorüber sei.

Das 50te und 98te Regiment britischer Truppen sind nach China beordert.

Eine große Versammlung wurde am 27ten November in Manchester gehalten und Beschluß für gegen die Kornpreise passirt.

Die Berichte aus allen englischen Provinzen stimmen darin überein, daß die Quantität des

gen die in der letzten Jahreszeit fiel, weit größer war wie in einem vorhergehenden Jahre. Das selbe Wetter war im übrigen Europa, Spanien und Frankreich, während der Norden Europas durch einen frühen Winter gelitten.

Das Nislingen der Kartoffelernte in Irland ist weit größer wie man Anfangs vermuthet, und dieses, zusammen mit den Anzeichen eines harten Winters, läßt das größte Elend unter den zahllosen Armen jenes Landes erwarten.

In Schottland herrscht noch immer großer Druck in Geschäften. Der Glasgow Argus gibt an, daß in jener Stadt allein 7708 jetzt bloß von Almosen leben.

Frankreich.—In Paris hatten mehrere Handwerker wegen zu niedern Lohn aufgehört zu arbeiten und durchzogen in Schaaren die Straßen. Die Truppen wurden in den Kasernen bewaffnet und bereit gehalten, aber nicht zum Angriff beordert.

Jury-Liste für die Januar Court, 1842.

Grand Jurors.

Georg Bieber, Landmesser, Kugstam. William Brinlinghoff, Esq. Noctland. John D. Christian, Bauer, Exeter. Samuel Fries, do. Nobefon. Ephraim Geary, ledig, Hertsford. John Singinger, Bauer, Langschwamm. Jakob Haag, do. Ober Tulpehodon. Daniel Hausum, Müller, Exeter. Benjamin Hottenstein, Bauer, Maratamny. David Kuf, do. Maratamny. Adam Katerman, do. Tulpehodon. John Kohler, jr. do. Grünwitsch. Daniel Lewan, Leimfischer, Reading. David Medary, Kaufmann, Reading. Joseph Mac, Schneider, Reading. Jacob Nagel, Müller, Ober Bern. Christoph Rich, Bauer, Tulpehodon. Benjamin Senf, do. Ober Bern. Joseph Schulz, do. Hertsford. Heinrich Wagenhorst, do. Maratamny. Eduard White, Wagner, Nobefon. John Wagner, Gastwirth, Ober Bern. William Wells, Maurer, Nobefon. Abraham Yoder, Bauer, Peik.

Petit Jurors für die erste Woche.

Georg Brumbach, Bauer, Carl. Daniel J. Bishop, do. Exeter. Philip Berger, do. Bern. John Bechtel, von Joseph, do. Hertsford. Isaac Christman, do. Exeter. John Delcamp, Eisenmeister, Nobefon. John Esterly, Bauer, Exeter. Elias Eschbach, Sägemüller, Washington. John Gilbert, Bauer, Tulpehodon. John Frohnhäuser, do. Peik. John Gutbart, Hutmacher, Reading. Samuel Gerhard, Bauer, Bern. Adam Hahn, do. Elsf. Salomon Hollenbusch, Schreiner, Nuscob. Heinrich Herbold, do. Reading. Nikolaus B. A. Hunter, Eisenmeister, Richm. John Hamfcher, Bauer, Noctland. Joseph Hemis, Müller, Cumru. Joseph Jackson, Bauer, Nobefon. Jakob Jackson, Schreiner, Exeter. John Klein, Dreher, Noctland. Jacob D. Keller, Bauer, Nuscombmanor. Carl Kühn, do. Elsf. John Kehr, sen. do. Bethel. Jakob Kachel, do. Brednoct. Heinrich Kemars, Esq. Hamburg. Adam Keif, Bauer, Tulpehodon. Georg D. Lewan, Backsteinmacher, Reading. John Miller, Esq. Albany. Heinrich Mohr, Gerber, Windsor. John Moser, Bauer, Maidenfrick. Daniel Dies, do. Ober Bern. Peter Rhein, Schneider, Reading. Jesse Reinhold, Cabinetmacher, Womelsd. Jakob Renno, Bauer, Ober Bern. Heinrich Rettinger, Grobschmied, Nuscomb. Jakob Ritter, Gastwirth, Exeter. Benjamin Spatz, do. Brednoct. Carl W. Schulz, Schulmeister, Reading. Abraham Schell, Gastwirth, Hertsford. Jakob S. Spang, Eisenmeister, Dley. David H. Saffeman, Gastwirth, Colebrookd. Peter Strochaber, Bauer, Cumru. Andreas Schultz, von Adam, do. Washington. Benjamin Treiler, do. Albany. Georg Weidenhammer, do. Maidenfrick. Jakob Yoder, do. Noctland. Daniel Vocum, Eisenmeister, Cumru.

Petit Jurors für die zweite Woche.

John Blatt, Bauer, Ober Bern. Eiden Diehl, do. Richmond. Herman Beard, Gastwirth, Windsor. Daniel Becker, Bauer, Windsor. John B. Brown, Schuhmacher, Reading. Daniel S. Boas, Bretterhändler, Reading. Heinrich Boby, Bauer, Bern. Aaron B. Evelyn, ledig, Washington. Mark Davis, Müller, Maidenfrick. Heinrich Dengler, Kaufmann, Dley. Peter Deischer, Bauer, Washington. William Eckert, Walker, Heidelberg. Jakob Ely, Esq. Maidenfrick. John Fetheroll, Müller, Albany. Daniel Gräff, Grobschmied, Kugstam. Georg Gerant, Bauer, Cumru. Georg Hain, Bichtreiber, Heidelberg. Jakob Himmelberger, Bauer, Tulpehodon. Georg Homan, Hutmacher, Reading. Samuel Hartrauf, Gastwirth, Colebrookd. Samuel Hain, Bauer, Heidelberg. Joseph Kendall, Mierthschallhalter, Reading. Samuel Kachel, Bauer, Brednoct. William Keitfeiser, Hutmacher, Reading. Adam Keif, Müller, Elsf. John Malsberger, Maurer, Reading. Jacob H. Keif, Bauer, Dley. Heinrich Kapp, do. Elsf. John S. Kiefer, Schuhmacher, Hamburg. Benjamin Scarlet, Zagelehner, Nobefon. David Kanno, Bootmann, D. Tulpehodon. John Stauffer, Esq. Colebrookdale. Jakob Schib, Bauer, Tulpehodon. John Siegmund, Esq. Washington. John Kritt, Schreiner, Nobefon. Jonathan Weidner, Zagele, Nuscombmanor.